

Alte Fassung	Entwurf der neuen Satzung	Anmerkungen
<p style="text-align: center;">Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau vom 26. April 1994</p> <p>Auf Grund des § 6 der Niedersächsischen Gemeindeordnung i.d.F. vom 22.06.1982 (Nds. GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.09.1993 (Nds. GVBl. S. 359) und der §§ 1 und 2 des Niedersächsischen Gesetzes über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren (Niedersächsisches Brandschutzgesetz - NBrandSchG -) vom 08.03.1978 (Nds. GVBl. S. 233), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.07.1985 (Nds. GVBl. S. 246), hat der Rat der Samtgemeinde Fürstenau in seiner Sitzung am 26.04.1994 folgende Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau beschlossen:</p>	<p style="text-align: center;">Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau</p> <p>Aufgrund des § 10 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) vom 17.12.2010 (Nds. GVBl. S. 576), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. September 2022 (Nds. GVBl. S. 588) und der §§ 1 und 2 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes (NBrandSchG) vom 18.07.2012 (Nds. GVBl. S. 269), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. Juni 2022 (Nds. GVBl. S. 405) hat der Rat der Samtgemeinde Fürstenau in seiner Sitzung am 29.06.2023 folgende Satzung für die Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Fürstenau beschlossen:</p>	<p>Gesetzesänderungen</p>
<p style="text-align: center;">§ 1 Organisation und Aufgaben</p> <p>Die Freiwillige Feuerwehr ist eine Einrichtung der Samtgemeinde Fürstenau. Sie besteht aus den zur Sicherstellung des örtlichen und überörtlichen Brandschutzes und der Hilfeleistung in den Mitgliedsgemeinden</p> <p style="padding-left: 40px;">Berge und dem Ortsteil Grafeld, Bippen und den Ortsteilen Ohrtermersch/Ohrte und Vechtel Fürstenau und dem Ortsteil Schwagstorf</p> <p>unterhaltenen Ortsfeuerwehren. Die Freiwillige Feuerwehr erfüllt die der Samtgemeinde Fürstenau nach dem NBrandSchG obliegenden Aufgaben.</p>	<p style="text-align: center;">§ 1 Organisation und Aufgaben</p> <p>Die Freiwillige Feuerwehr ist eine Einrichtung der Samtgemeinde Fürstenau. Sie besteht aus den zur Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung in den Ortsteilen Fürstenau, Schwagstorf, Bippen, Ohrtermersch/Ohrte, Vechtel, Berge und Grafeld unterhaltenen Ortsfeuerwehren.</p> <p>Die Ortsfeuerwehr Fürstenau ist eine Schwerpunktfeuerwehr (§ 1 Abs. 1 Nr. 3 der Verordnung über die kommunalen Feuerwehren - Feuerwehrverordnung - FwVO -) vom 30.04.2010 (Nds. GVBl. S. 185, 284), zuletzt geändert durch Verordnung vom 17.05.2011 (Nds. GVBl. S. 125), die Feuerwehren Berge und Bippen sind Stützpunktfeuerwehren (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 FwVO) und die Feuerwehren Schwagstorf, Ohrtermersch/Ohrte, Vechtel und Grafeld sind Grundausstattungsfeuerwehren (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 FwVO).</p>	<p>Formulierungsanpassungen</p> <p>Ergänzung aufgrund der Mustersatzung vom Landesfeuerwehrverband Nds.</p>
<p style="text-align: center;">§ 2 Leitung der Freiwilligen Feuerwehr</p> <p>Die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau wird von der Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister geleitet (§ 13 Abs. 1 NBrandSchG). Sie sind im Dienst Vorgesetzte der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Bei der Erfüllung der Aufgaben ist die von der Samtgemeinde Fürstenau erlassene "Dienstweisung für Gemeinde- und Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr" zu beachten. Im Verhinderungsfalle erfolgt die Vertretung in allen Dienstangelegenheiten durch die Stellvertretende Gemeindebrandmeisterin oder den Stellvertretenden Gemeindebrandmeister.</p>	<p style="text-align: center;">§ 2 Leitung der Freiwilligen Feuerwehr</p> <p>(1) Die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau wird von der Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister geleitet (§ 20 Abs. 1 Satz 1 NBrandSchG). Im Verhinderungsfalle erfolgt die Vertretung in allen Dienstangelegenheiten durch die stellvertretende Gemeindebrandmeisterin oder dem stellvertretenden Gemeindebrandmeister. Sie sind im Dienst Vorgesetzte der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.</p>	<p>Gesetzesänderung und Formulierungsanpassungen</p>

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

	<p>(2) Bei Erfüllung der Aufgaben ist die von der Samtgemeinde Fürstenau erlassene „Dienstabweisung für Gemeinde- und Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau“ zu beachten.</p>	<p>bisher in Abs. 1</p>
<p style="text-align: center;">§ 3</p> <p style="text-align: center;">Leitung der Ortsfeuerwehr</p> <p>Die Ortsfeuerwehr (§ 13 Abs. 1 NBrandSchG) wird von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister geleitet. Sie sind im Dienst Vorgesetzte der Mitglieder der Ortsfeuerwehr. Bei der Erfüllung der Aufgaben ist die von der Samtgemeinde Fürstenau erlassene "Dienstabweisung für Gemeinde- und Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr" zu beachten. Im Verhinderungsfalle erfolgt die Vertretung in allen Dienstangelegenheiten durch die Stellvertretende Ortsbrandmeisterin oder den Stellvertretenden Ortsbrandmeister.</p>	<p style="text-align: center;">§ 3</p> <p style="text-align: center;">Leitung der Ortsfeuerwehr</p> <p>(1) Die Ortsfeuerwehr wird von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister geleitet (§ 20 Abs. 1 Satz 2 NBrandSchG). Im Verhinderungsfalle erfolgt die Vertretung in allen Dienstangelegenheiten durch die stellvertretende Ortsbrandmeisterin oder den stellvertretenden Ortsbrandmeister. Sie sind im Dienst Vorgesetzte der Mitglieder der Ortsfeuerwehr.</p> <p>(2) Bei Erfüllung der Aufgaben ist die von der Samtgemeinde Fürstenau erlassene „Dienstabweisung für Gemeinde- und Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau“ zu beachten.</p>	<p>Gesetzesänderung u. Formulierungsanpassungen</p> <p>bisher Abs. 1</p>
<p style="text-align: center;">§ 4</p> <p style="text-align: center;">Führungskräfte taktischer Feuerwehreinheiten</p> <p>Die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister bestellt aus den aktiven Mitgliedern der Ortsfeuerwehr nach deren Anhörung die entsprechend der Wehrgliederung erforderlichen Führerinnen oder Führer und stellvertretenden Führerinnen oder Führer der taktischen Feuerwehreinheiten Zug, Gruppe, Staffel und Trupp (vgl. § 1 Abs. 2 und § 3 der Verordnung über die Mindeststärke, die Gliederung nach Funktionen und die Mindestausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren im Lande Niedersachsen). Ortsbrandmeisterin oder Ortsbrandmeister können die Führungskräfte nach Maßgabe der Verordnung über den Eintritt in den Dienst, die Gliederung nach Dienstgraden und die Übertragung von Funktionen bei den Freiwilligen Feuerwehren im Lande Niedersachsen abberufen. Die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister ist über die beabsichtigten Maßnahmen rechtzeitig zu unterrichten. Die Führungskräfte der taktischen Einheiten sind im Dienst Vorgesetzte der Angehörigen ihrer jeweiligen taktischen Einheit.</p>	<p style="text-align: center;">§ 4</p> <p style="text-align: center;">Führungskräfte taktischer Feuerwehreinheiten</p> <p>(1) Die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister bestellt aus den Angehörigen der Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr nach deren Anhörung die entsprechend der Wehrgliederung erforderlichen Führerinnen und Führer und stellvertretenden Führerinnen und stellvertretenden Führer der taktischen Feuerwehreinheiten Zug und Gruppe für die Dauer von sechs Jahren.</p> <p>(2) Die Führungskräfte der taktischen Einheiten sind im Dienst Vorgesetzte der Angehörigen ihrer jeweiligen taktischen Einheit.</p> <p>(3) Ortsbrandmeisterin oder Ortsbrandmeister können die Führungskräfte nach Maßgabe des § 8 Abs. 7 der Verordnung über den Eintritt in den Dienst, die Gliederung nach Dienstgraden und die Übertragung von Funktionen bei den Freiwilligen Feuerwehren im Land Niedersachsen (FwVO) abberufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn die Führungskräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> a. die Dienstpflicht grob verletzt oder das Ansehen der Feuerwehr geschädigt haben, b. die Gemeinschaft innerhalb der Feuerwehr durch ihr Verhalten erheblich gestört haben 	<p>Formulierungsanpassungen, Gesetzesänderungen und Ergänzungen, insbesondere aufgrund der Mustersatzung vom Landesfeuerwehrverband Nds.</p>

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

	<p>oder c. die Tätigkeit nicht mehr ordnungsgemäß ausüben können. Vor der Entscheidung über die Abberufung ist die Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr und die betroffene Führungskraft anzuhören. Den abberufenen Führungskräften wird der bisherige Dienstgrad belassen. Die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister sind über die beabsichtigten Maßnahmen rechtzeitig schriftlich zu unterrichten.</p>	
--	---	--

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

	<p>Gemeindefürsorgebeauftragten oder dem Gemeindefürsorgebeauftragten als Beisitzerin oder Beisitzer.</p> <p>(3) Die Beisitzerinnen und Beisitzer nach Satz 1 Buchstabe c werden auf Vorschlag der in Satz 1 Buchstabe a und b genannten Gemeindefürsorgekommandomitglieder von der Gemeindefürsorgebrandmeisterin oder dem Gemeindefürsorgebrandmeister aus den Angehörigen der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr für die Dauer von sechs Jahren bestellt. Die Trägerinnen und Träger anderer Funktionen können als weitere stimmberechtigte Beisitzerinnen und Beisitzer für die Dauer von sechs Jahren bzw. für die Dauer ihrer Amtszeit in das Gemeindefürsorgekommando aufgenommen werden. Für das Bestellungsverfahren gilt Satz 1.</p> <p>(4) Die Gemeindefürsorgebrandmeisterin oder der Gemeindefürsorgebrandmeister kann weitere Mitglieder der Feuerwehr oder sachkundige Personen zu Sitzungen des Gemeindefürsorgekommando zuziehen. Diese haben kein Stimmrecht.</p> <p>(5) Die Gemeindefürsorgebrandmeisterin oder der Gemeindefürsorgebrandmeister kann die Beisitzer nach Absatz 2 Satz 1 Buchst. c und die Trägerinnen und Träger anderer Funktionen nach Absatz 3, bei Vorliegen eines wichtigen Grundes nach Anhörung des Gemeindefürsorgekommandos vorzeitig abberufen.</p> <p>(6) Das Gemeindefürsorgekommando wird von der Gemeindefürsorgebrandmeisterin oder dem Gemeindefürsorgebrandmeister bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Jahr, mit vierwöchiger Ladungsfrist unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Ladungsfrist kann in dringenden Fällen angemessen verkürzt werden. Das Gemeindefürsorgekommando ist einzuberufen, wenn die Samtgemeinde oder mehr als die Hälfte der Gemeindefürsorgekommandomitglieder dies unter Angabe des Grundes verlangen.</p> <p>(7) Das Gemeindefürsorgekommando ist beschlussfähig, wenn nach ordnungsgemäßer Ladung mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.</p> <p>(8) Beschlüsse des Gemeindefürsorgekommandos werden mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Stimmgleichheit gilt als Ablehnung. Es wird offen abgestimmt. Abweichend davon wird, wenn ein Mitglied des Gemeindefürsorgekommandos es verlangt, schriftlich abgestimmt.</p> <p>(9) Über jede Sitzung des Gemeindefürsorgekommandos ist eine Niederschrift zu fertigen, die von der Gemeindefürsorgebrandmeisterin oder dem Gemeindefürsorgebrandmeister und einem weiteren Mitglied des Gemeindefürsorgekommandos (Schriftführerin oder Schriftführer) zu unterzeichnen ist. Eine Ausfertigung der Niederschrift ist der Samtgemeinde Fürstenuau zuzuleiten</p>	<p>bisher drei Jahre</p> <p>bisher drei Jahre</p> <p>bisher einwöchige Ladungsfrist</p> <p>Ergänzung</p>
--	--	--

<p style="text-align: center;">§ 6 Ortskommando</p>	<p style="text-align: center;">§ 6 Ortskommando</p>	<p>Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Muster-satzung vom Landesfeuerwehrverband Nds.</p>
<p>(1) Das Ortskommando unterstützt die Ortsbrandmeisterin oder den Ortsbrandmeister. Dem Ortskommando obliegen auf der Ortsebene die in § 5 Abs. 1 Satz 2 Buchst. a), b), d), e), f) und g) aufgeführten Aufgaben. Darüber hinaus entscheidet das Ortskommando unter Beachtung der Vorschriften über die Mindeststärke und Gliederung Freiwilliger Feuerwehren im Lande Niedersachsen über die Aufnahme von Mitgliedern in die Feuerwehr, über die Auf- bzw. Übernahme eines Mitgliedes in eine andere Abteilung der Ortsfeuerwehr sowie über den Ausschluß eines Mitgliedes (§ 18).</p> <p>(2) das Ortskommando besteht aus</p> <p>a) der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister als Leiterin oder Leiter,</p> <p>b) der Stellvertretenden Ortsbrandmeisterin oder dem Stellvertretenden Ortsbrandmeister, den Führerinnen und Führern der taktischen Feuerwehreinheiten (§ 4) und dem Jugendfeuerwart als Beisitzerinnen oder Beisitzer kraft Amtes,</p> <p>c) dem Schriftwart, dem Gerätewart und der oder dem Sicherheitsbeauftragten als bestellte Beisitzerinnen oder Beisitzer.</p> <p>Die Beisitzerinnen und Beisitzer gemäß Satz 1 Buchst. c werden von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister aus den aktiven Mitgliedern der Ortsfeuerwehr auf Vorschlag der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren bestellt. § 5 Abs. 2 Satz 3 gilt entsprechend.</p> <p>(3) Das Ortskommando wird von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Jahr, mit einwöchiger Ladungsfrist unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Ladungsfrist kann in dringenden Fällen angemessen verkürzt werden. Das Ortskommando ist einzuberufen, wenn die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister oder mehr als die Hälfte der Ortskommandomitglieder dies unter Angabe des Grundes verlangen. Die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister können an allen Sitzungen der Ortskommandos mit beratender Stimme teilnehmen. Für Beschlüsse des Ortskommandos gilt § 5 Abs. 4 und 5 entsprechend.</p> <p>(4) Über jede Sitzung des Ortskommandos ist eine Niederschrift zu fertigen, die von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister und einem der Ortskommandomitglieder (Schriftwart) zu unterzeichnen ist. Eine Ausfertigung der Niederschrift ist der Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister sowie der Samtgemeinde Fürstenuw zuzuleiten.</p>	<p>(1) Das Ortskommando unterstützt die Ortsbrandmeisterin oder den Ortsbrandmeister. Dem Ortskommando obliegen auf der Ortsebene die in § 5 Abs. 1 Satz 2 Buchstabe a, b, d, e, f, g, h und i aufgeführten Aufgaben.</p> <p>(2) Das Ortskommando entscheidet über die Aufnahme von Mitgliedern in die Feuerwehr, über die Auf- bzw. Übernahme eines Mitgliedes in eine andere Abteilung der Ortsfeuerwehr, über die Beurlaubung und Freistellung von aktiven Mitgliedern sowie über den Ausschluss eines Mitgliedes (§ 17).</p> <p>(3) Das Ortskommando besteht aus</p> <p>a. der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister als Leiterin oder Leiter,</p> <p>b. der stellvertretenden Ortsbrandmeisterin oder dem stellvertretenden Ortsbrandmeister,</p> <p>c. den Führerinnen und Führern taktischer Feuerwehreinheiten (§ 4) analog zur Wehrgliederung als Beisitzerinnen oder Beisitzer kraft Amtes,</p> <p>d. der Jugendwartin oder dem Jugendwart, der Schriftwartin oder dem Schriftwart, der Gerätewartin oder dem Gerätewart und der oder dem Sicherheitsbeauftragten als bestellte Beisitzerin oder Beisitzer.</p> <p>(4) Die Beisitzerinnen und Beisitzer nach Satz 1 Buchstabe c und d werden von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister aus den Angehörigen der Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr auf Vorschlag der Mitgliederversammlung für die Dauer von sechs Jahren bestellt. Die Trägerinnen und Träger anderer Funktionen können als weitere stimmberechtigte Beisitzerinnen und Beisitzer für die Dauer von sechs Jahren bzw. für die Dauer ihrer Amtszeit in das Ortskommando aufgenommen werden. Für das Bestellungsverfahren gilt Satz 1.</p> <p>(5) Die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister kann die Beisitzer nach Absatz 3, Satz 1, Buchst. c und d und Trägerinnen und Träger anderer Funktionen, bei Vorliegen eines wichtigen Grundes nach Anhörung der Mitgliederversammlung vorzeitig abberufen.</p> <p>(6) Das Ortskommando wird von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Jahr mit vierwöchiger Ladungsfrist unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Ladungsfrist kann in dringenden Fällen angemessen verkürzt werden. Das Ortskommando ist einzuberufen, wenn die Gemeindebrandmeisterin oder der</p>	<p>bisher drei Jahre</p> <p>bisher einwöchige Ladungsfrist</p>

	<p>Gemeindebrandmeister oder mehr als die Hälfte der Ortskommandomitglieder dies unter Angabe des Grundes verlangen. Die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister und die stellvertretende Gemeindebrandmeisterin oder der stellvertretende Gemeindebrandmeister können an allen Sitzungen des Ortskommandos mit beratender Stimme teilnehmen. Beschlüsse des Ortskommandos gelten § 5 Abs. 7 und 8 entsprechend.</p> <p>(7) Über jede Sitzung des Ortskommandos ist eine Niederschrift zu fertigen, die von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister und einem weiteren Mitglied des Ortskommandos (Schriftführerin oder Schriftführer) zu unterzeichnen ist. Eine Ausfertigung der Niederschrift der Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister und der stellvertretenden Gemeindebrandmeisterin oder dem stellvertretenden Gemeindebrandmeister zuzuleiten.</p>	<p>Ergänzung</p> <p>nicht mehr an Samtgemeinde</p>
<p style="text-align: center;">§ 7 Mitgliederversammlung</p> <p>(1) Die Mitgliederversammlung beschließt über die Angelegenheiten der Ortsfeuerwehr, für die nicht die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister, die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister, das Gemeindekommando oder das Ortskommando im Rahmen dieser Satzung oder anderer Vorschriften zuständig sind. Insbesondere obliegen ihr</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Entgegennahme des Jahresberichts (Tätigkeitsbericht), b) die Entgegennahme des Berichts über die Dienstbeteiligung, c) die Entscheidung über die Berufung von Ehrenmitgliedern. <p>(2) Die Mitgliederversammlung wird auf der Ortsebene von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr, einberufen. Sie ist einzuberufen, wenn die Samtgemeinde, der Samtgemeindeausschuß oder ein Drittel der aktiven Mitglieder der Ortsfeuerwehr dies unter Angabe des Grundes verlangen. Ort und Zeit der Mitgliederversammlung sind mindestens zwei Wochen vorher ortsüblich unter Mitteilung der Tagesordnung bekanntzugeben. An der Mitgliederversammlung soll jedes aktive Mitglied der Ortsfeuerwehr teilnehmen. Andere Mitglieder können teilnehmen.</p>	<p style="text-align: center;">§ 7 Mitgliederversammlung</p> <p>(1) Die Mitgliederversammlung beschließt über die Angelegenheiten der Ortsfeuerwehr, für die nicht die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister, die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister, das Gemeindekommando oder das Ortskommando im Rahmen dieser Satzung oder anderer Vorschriften zuständig sind. Insbesondere obliegen ihr</p> <ul style="list-style-type: none"> a. die Entgegennahme des Jahresberichtes (Tätigkeitsberichts), b. die Entgegennahme des Berichtes über die Dienstbeteiligung, c. die Entscheidung über die Berufung von Ehrenmitgliedern. <p>(2) Die Mitgliederversammlung wird von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr, einberufen. Sie ist einzuberufen, wenn die Verwaltung der Samtgemeinde, die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister, die stellvertretende Gemeindebrandmeisterin oder der stellvertretende Gemeindebrandmeister, oder ein Drittel der aktiven Mitglieder der Ortsfeuerwehr dies unter Angabe des Grundes verlangen. Ort und Zeit der Mitgliederversammlung sind mindestens vier Wochen vorher unter Mitteilung der Tagesordnung bekannt zu geben. An der Mitgliederversammlung soll jeder Angehörige der Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr teilnehmen. Angehörige anderer Abteilungen können teilnehmen.</p>	<p>Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Muster-satzung vom Landesfeuerwehrverband Nds</p> <p>Bisher auch SGA</p>

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

(3) Die Mitgliederversammlung wird von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister geleitet; sie ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder (Abs. 4) anwesend ist. Bei Beschlußunfähigkeit ist innerhalb von vier Wochen unter Einhaltung der Ladungsfrist eine neue Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen, die unabhängig von der Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlußfähig ist. Auf die Beschlußfähigkeit der erneuten Mitgliederversammlung ist in der Einladung hinzuweisen.

(4) Jedes aktive Mitglied hat eine Stimme, die nicht übertragen werden kann (stimmberechtigtes Mitglied). Andere Mitglieder haben beratende Stimme.

(5) Beschlüsse werden mit der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefaßt; Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Es wird offen abgestimmt. Abweichend davon wird, wenn ein stimmberechtigtes Mitglied es verlangt, schriftlich abgestimmt.

(6) Über jede Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister und dem Schriftwart zu unterzeichnen ist. Eine Ausfertigung der Niederschrift ist der Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister sowie der Samtgemeinde Fürstenau zuzuleiten.

(3) Die Mitgliederversammlung wird von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister geleitet; sie ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder (Abs. 4) anwesend ist. Bei Beschlussunfähigkeit ist innerhalb von vier Wochen unter Einhaltung der Ladungsfrist eine neue Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen, die unabhängig von der Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig ist. Auf die Beschlussfähigkeit der erneuten Mitgliederversammlung ist in der Einladung hinzuweisen.

(4) Jeder **Angehörige der Einsatzabteilung** hat eine Stimme, die nicht übertragen werden kann (stimmberechtigtes Mitglied). **Angehörige anderer Abteilungen haben eine** beratende Stimme. **Angehörige einer Doppelmitgliedschaft (§ 12 Abs. 2 NBrandSchG) haben kein Stimmrecht in der Zweitfeuerwehr.**

(5) Beschlüsse werden mit der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst; Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Es wird offen abgestimmt. Abweichend davon wird, wenn ein stimmberechtigtes Mitglied es verlangt, **eine schriftliche Abstimmung durchgeführt.**

(6) Über jede Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister und dem Schriftwart zu unterzeichnen ist. Eine Ausfertigung der Niederschrift der Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister, **der stellvertretenden Gemeindebrandmeisterin oder dem stellvertretenden Gemeindebrandmeister** und der Samtgemeinde Fürstenau zuzuleiten.

Bisher zwei Wochen

Ergänzung

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

§ 8	§ 8	
<p style="text-align: center;">Verfahren bei Vorschlägen</p> <p>(1) Über Vorschläge zur Besetzung von Funktionen wird schriftlich abgestimmt. Ist nur ein Vorschlag gemacht, wird, wenn niemand widerspricht, durch Zuruf abgestimmt. Vorgeschlagen ist, wer die Mehrheit der Stimmen des beschlußfähigen zuständigen Gremiums erhält.</p> <p>(2) Wird eine Mehrheit nicht erreicht, so findet eine zweite Abstimmung statt, durch die das Mitglied vorgeschlagen ist, für das die meisten Stimmen abgegeben worden sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, das von der jeweiligen Leiterin oder dem jeweiligen Leiter des Verfahrens zu ziehen ist.</p> <p>(3) Über den dem Rat der Samtgemeinde Fürstenau gemäß § 13 Abs. 2 NBrandSchG abzugebenden Vorschlag der in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufenden Führungskräfte (Gemeindebrandmeisterin oder Gemeindebrandmeister, Ortsbrandmeisterinnen oder Ortsbrandmeister sowie der Stellvertreterinnen oder Stellvertreter) wird schriftlich abgestimmt. Wird bei mehr als zwei Bewerberinnen oder Bewerbern im ersten Abstimmungsgang nicht die für einen Vorschlag gemäß § 13 Abs. 2 NBrandSchG erforderliche Mehrheit erreicht, so ist eine Stichabstimmung zwischen den beiden Bewerberinnen oder Bewerbern, auf die die meisten Stimmen entfallen sind, durchzuführen. Wird die erforderliche Mehrheit wiederum nicht erreicht, können am gleichen Tage erneute Abstimmungen durchgeführt werden.</p>	<p style="text-align: center;">Verfahren bei Vorschlägen</p> <p>(1) Über Vorschläge zur Besetzung von Funktionen, deren Besetzung durch die Mitgliederversammlung erfolgt, wird schriftlich abgestimmt. Ist nur ein Vorschlag gemacht, wird, wenn niemand widerspricht, durch Zuruf abgestimmt. Vorgeschlagen ist, wer die einfache Mehrheit der Stimmen erhält.</p> <p>(2) Wird eine Mehrheit nicht erreicht, so findet eine zweite Abstimmung statt, durch die das Mitglied vorgeschlagen ist, für das die meisten Stimmen abgegeben worden sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, das von der jeweiligen Leiterin oder dem jeweiligen Leiter des Verfahrens zu ziehen ist.</p> <p>(3) Über den dem Rat der Samtgemeinde nach § 20 Abs. 4 NBrandSchG abzugebenden Vorschlag der in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufenden Führungskräfte (Gemeindebrandmeisterin oder Gemeindebrandmeister, Ortsbrandmeisterin oder Ortsbrandmeister sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter) wird schriftlich abgestimmt. Wird bei mehr als zwei Bewerberinnen oder Bewerbern im ersten Abstimmungsgang nicht die für den Vorschlag nach § 20 Abs. 5 NBrandSchG erforderliche Mehrheit erreicht, so ist eine Stichabstimmung zwischen den beiden Bewerberinnen oder Bewerbern, auf die die meisten Stimmen entfallen sind, durchzuführen. Wird die erforderliche Mehrheit wiederum nicht erreicht, können am gleichen Tage erneute Abstimmungen durchgeführt werden.</p>	<p>Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Musterfassung vom Landesfeuerwehrverband Nds</p> <p>Gesetzesänderung</p> <p>Gesetzesänderung</p>

§ 9 Aktive Mitglieder	§ 9 Angehörige der Einsatzabteilung	Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Muster-satzung vom Landesfeuerwehrverband Nds
<p>(1) Für den Einsatzdienst geeignete Einwohnerinnen und Einwohner der Samtgemeinde Fürstenau über 16 Jahre können aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr werden; Bewerberinnen und Bewerber sollen das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben. Bei Minderjährigen ist die schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten erforderlich.</p> <p>(2) Aufnahmegesuche sind an die für den Wohnsitz zuständige Ortsfeuerwehr zu richten. Die Samtgemeinde Fürstenau kann ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand der Bewerberinnen und Bewerber anfordern; die Kosten trägt die Samtgemeinde Fürstenau.</p> <p>(3) Über die Aufnahme als aktives Mitglied entscheidet das Ortskommando (§ 6 Abs. 1). Die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister hat die Samtgemeinde Fürstenau über die Gemeindebrandmeisterin oder den Gemeindebrandmeister vor der Bekanntgabe der Entscheidung über den Aufnahmeantrag zu unterrichten, soweit die Samtgemeinde Fürstenau darauf nicht generell verzichtet hat.</p> <p>(4) Aufgenommene Bewerberinnen und Bewerber werden von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister als Feuerwehrfrau-Anwärterin oder Feuerwehrmann-Anwärter auf eine Probefristzeit von einem Jahr verpflichtet. Bei Bewerberinnen und Bewerbern, die bereits aktives Mitglied einer anderen Feuerwehr waren, ist § 8 der Verordnung über den Eintritt in den Dienst, die Gliederung nach Dienstgraden und die Übertragung von Funktionen bei den Freiwilligen Feuerwehren im Lande Niedersachsen (Dienstgrad-VO-FF) vom 21.09.1993 (Nds. GVBl. S. 362) in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.</p> <p>(5) Nach erfolgreicher Ausbildung und einwandfreiem Verhalten im Dienst beschließt das Ortskommando über die endgültige Aufnahme als Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann. Bei der endgültigen Aufnahme ist folgende schriftliche Erklärung abzugeben:</p> <p style="padding-left: 40px;">"Ich verspreche, die freiwillig übernommenen Pflichten als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen und gute Kameradschaft zu halten."</p> <p>(6) Die Zugehörigkeit zu einer Ortsfeuerwehr richtet sich bei aktiven Mitgliedern nach ihrem Wohnsitz. In Einzelfällen kann das Gemeindekommando eine hiervon abweichende Regelung treffen.</p>	<p>(1) Für den Einsatzdienst gesundheitlich geeignete Einwohnerinnen und Einwohner der Samtgemeinde Fürstenau, die das 16. Lebensjahr, aber die Altersgrenze nach § 12 Abs. 2 NBrandSchG noch nicht vollendet haben, können Angehörige der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr werden. Bei Minderjährigen ist die schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten erforderlich. Angehöriger der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr kann auch werden, wer der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr einer anderen Gemeinde angehört und regelmäßig für Einsätze zur Verfügung steht (Doppelmitglied § 12 Abs. 2 NBrandSchG).</p> <p>(2) Aufnahmegesuche sind schriftlich an die für den Wohnsitz zuständige Ortsfeuerwehr zu richten. Anträge von Doppelmitgliedern sind an die Ortsfeuerwehr zu richten, in deren Bereich die regelmäßige Teilnahme an Einsätzen erfolgen soll. Ein Führungszeugnis und ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand der Bewerberinnen und Bewerber kann gefordert werden. Die Kosten trägt die Samtgemeinde Fürstenau.</p> <p>(3) Über die Aufnahme in die Einsatzabteilung entscheidet das Ortskommando (§ 6 Abs. 1). Die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister hat die Samtgemeinde Fürstenau über die Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister vor der Bekanntgabe der Entscheidung über den Aufnahmeantrag zu unterrichten, soweit die Samtgemeinde Fürstenau darauf nicht generell verzichtet hat.</p> <p>(4) Nach erfolgreicher Ausbildung und einwandfreiem Verhalten im Dienst beschließt das Ortskommando über die Bewährung in der Probezeit (§ 7 Abs. 2 FwVO). Bei der endgültigen Aufnahme ist folgende schriftliche Erklärung abzugeben:</p> <p style="padding-left: 40px;">„Ich verspreche, die freiwillig übernommenen Pflichten als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen und gute Kameradschaft zu halten.“</p> <p style="padding-left: 40px;">Sollte die Bewerberin oder der Bewerber vorher mindestens 24 Monate in der Jugendfeuerwehr Mitglied gewesen sein, entfällt die Probefristzeit.</p> <p>(5) Die Zugehörigkeit zu einer Ortsfeuerwehr richtet sich bei Angehörigen der Einsatzabteilung nach ihrem Wohnsitz. In Einzelfällen kann das Gemeindekommando eine hiervon abweichende Regelung treffen.</p> <p>(6) Die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister kann Angehörige der Altersabteilung, die das 67. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 6 NBrandSchG erfüllen, an</p>	

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

	<p>Übungsdiensten der Ortswehr teilnehmen lassen. Diese Wehrmitglieder können im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch zu Einsätzen herangezogen werden, wenn sie am Übungsbetrieb regelmäßig teilnehmen. Bei Alarmierung über Funkmeldeempfänger sind diese Einsatzkräfte gesondert zu alarmieren. Bei Alarmierung über Sirene gelten diese Einsatzkräfte als herangezogen.</p>	
<p style="text-align: center;">§ 10 Mitglieder der Altersabteilung</p> <p>(1) Aktive Mitglieder sind in die Altersabteilung zu übernehmen, wenn sie das 62. Lebensjahr vollendet haben.</p> <p>(2) Aktive Mitglieder können auf ihren Antrag oder auf Beschluß des Ortskommandos in die Altersabteilung übernommen werden, wenn sie den aktiven Dienst aus gesundheitlichen Gründen auf Dauer nicht mehr ausüben können.</p> <p>(3) Mitglieder der Altersabteilung dürfen bei dienstlichen Veranstaltungen Dienstkleidung tragen.</p>	<p style="text-align: center;">§ 10 Angehörige der Altersabteilung</p> <p>(1) Angehörige der Einsatzabteilung sind in die Altersabteilung zu übernehmen, wenn sie die Altersgrenze nach § 12 Abs. 2 NBrandSchG vollendet haben.</p> <p>(2) Angehörige der Einsatzabteilung können auf ihren Antrag oder auf Beschluß des Ortskommandos in die Altersabteilung übernommen werden, wenn sie den Dienst in der Einsatzabteilung auf Dauer nicht mehr ausüben können.</p> <p>(3) Angehörige der Altersabteilung dürfen bei dienstlichen Veranstaltungen Dienstkleidung tragen.</p> <p>(4) Angehörige der Altersabteilung können mit ihrem Einverständnis zu Diensten außerhalb des Übungs- und Einsatzdienstes herangezogen werden.</p>	<p>Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Muster-satzung vom Landesfeuerwehrverband Nds</p>
<p style="text-align: center;">§ 11 Mitglieder der Jugendabteilung</p> <p>(1) Jugendabteilungen sind in den Ortsfeuerwehren Berge, Bippen und Fürstenau eingerichtet.</p> <p>(2) Geeignete Kinder und Jugendliche aus der Samtgemeinde Fürstenau können nach Vollendung des zehnten Lebensjahres Mitglied in der Jugendabteilung werden, wenn die schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten vorliegt.</p> <p>(3) Darüber hinaus können Mitglieder, die die allgemeine Jugendarbeit fördern oder betreuende Aufgaben wahrnehmen, über die in § 18 Abs. 2 genannte Altersgrenze tätig werden.</p> <p>(4) Über die Aufnahme in die Jugendabteilung entscheidet das Ortskommando auf Vorschlag der Jugendabteilung.</p>	<p style="text-align: center;">§ 11 Mitglieder Jugendfeuerwehren</p> <p>(1) Jugendfeuerwehren können in jeder Ortsfeuerwehr eingerichtet werden. Auch zentrale Jugendfeuerwehren auf Gemeindeebene können eingerichtet werden. Hierüber beschließt das Gemeindekommando. Die Samtgemeinde Fürstenau ist über die Einrichtung von Jugendabteilungen zu unterrichten.</p> <p>(2) Jugendliche aus der Samtgemeinde Fürstenau können nach Vollendung des 10. Lebensjahres, aber noch nicht des 18. Lebensjahres Mitglied in der Jugendfeuerwehr werden, wenn die schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten vorliegt.</p> <p>(3) Über die Aufnahme in die Jugendfeuerwehr entscheidet das Ortskommando auf Vorschlag der Jugendfeuerwehr.</p>	<p>Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Muster-satzung vom Landesfeuerwehrverband Nds</p>

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

	<p>(4) Mitglieder der Jugendabteilung können nach Vollendung des 16. Lebensjahres als Mitglieder der Einsatzabteilung in die Ortsfeuerwehr übernommen werden. Für die Übernahme gilt § 9 Abs. 2 und 3 entsprechend. Es besteht die Möglichkeit, bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres weiterhin auch der Jugendabteilung anzugehören. Dienstpflicht besteht in dem Fall in beiden Abteilungen.</p> <p>(5) Die Jugendfeuerwehr wird als selbständige Abteilung geführt. Die Arbeit wird an den Grundsätzen über die Organisation von Jugendfeuerwehren in der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau (Anlage zu § 11) ausgerichtet.</p>	<p>Ergänzung</p> <p>Ergänzung</p>
<p style="text-align: center;">§ 12</p> <p style="text-align: center;">Innere Organisation der Abteilungen</p> <p>Die Organisation der einzelnen Abteilungen richtet sich nach den jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes und/oder den jeweiligen Organisationsgrundsätzen der Samtgemeinde Fürstenau.</p>		<p>bisheriger § 12 entfällt</p>

	<p style="text-align: center;">§ 12 Mitglieder Kinderfeuerwehr</p> <p>(1) Kinderfeuerwehren können in jeder Ortsfeuerwehr eingerichtet werden. Auch zentrale Kinderabteilungen auf Gemeindeebene können eingerichtet werden. Hierüber beschließt das Gemeindeführer. Die Samtgemeinde Fürstenau ist über die Einrichtung von Kinderabteilungen zu unterrichten.</p> <p>(2) Kinder aus der Samtgemeinde Fürstenau können nach Vollendung des 6. Lebensjahres, aber noch nicht des 10. Lebensjahres Mitglied in der Kinderfeuerwehr werden, wenn die schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten vorliegt.</p> <p>(3) Über die Aufnahme in die Kinderfeuerwehr entscheidet das Ortskommando auf Vorschlag der Kinderfeuerwehr.</p> <p>(4) Die Kinderabteilung wird als selbständige Abteilung geführt. Die Arbeit wird an den Grundsätzen über die Organisation von Kinderfeuerwehren in der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau (Anlage zu § 12) ausgerichtet.</p> <p>(5) Die Leitung einer Kinderabteilung erfolgt durch eine geeignete Person, die nicht gleichzeitig Gemeindejugendwart ist.</p> <p>(6) Um die Belange der Kinderfeuerwehr auf Samtgemeindeebene kümmert sich in Personalunion die Gemeindejugendfeuerwehrwartin oder der Gemeindejugendfeuerwart. Sollten mehr als eine Kinderfeuerwehr eingerichtet werden ist eine Gemeindeführerin oder Gemeindeführer zu ernennen.</p>	<p>Neufassung</p>
<p style="text-align: center;">§ 13 Ehrenmitglieder</p> <p>Feuerwehrmitglieder und sonstige Einwohnerinnen und Einwohner der Samtgemeinde Fürstenau, die sich besondere Verdienste um den kommunalen Brandschutz und die Hilfeleistung erworben haben, können auf Vorschlag des Ortskommandos nach Anhörung der Samtgemeinde Fürstenau und der Gemeindebrandmeisterin oder des Gemeindebrandmeisters durch die Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr ernannt werden.</p>	<p style="text-align: center;">§ 13 Angehörige der Ehrenabteilung</p> <p>Feuerwehrmitglieder und sonstige Einwohnerinnen und Einwohner der Samtgemeinde Fürstenau, die sich besondere Verdienste um den kommunalen Brandschutz und die Hilfeleistung erworben haben, können auf Vorschlag des Ortskommandos nach Anhörung der Samtgemeinde Fürstenau und der Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister durch die Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr ernannt werden.</p>	
		<p>Neufassung</p>

	<p style="text-align: center;">§ 14 Angehörige der Musikabteilung</p> <p>(1) Musikabteilungen können in jeder Ortsfeuerwehr eingerichtet werden. (2) Die Zugehörigkeit zur Musikabteilung ist an besondere Voraussetzungen nicht gebunden. Die Angehörigen der Musikabteilung müssen ihren Wohnsitz nicht in der Samtgemeinde haben. Sie müssen keinen Einsatzdienst leisten. (3) Über die Aufnahme entscheidet das Ortskommando. (4) Für jede Musikabteilung ist es eine gesonderte Satzung zu erstellen.</p>	
<p style="text-align: center;">§ 14 Fördernde Mitglieder</p> <p>Die Feuerwehr kann fördernde Mitglieder aufnehmen; über die Aufnahme entscheidet das Ortskommando.</p>	<p style="text-align: center;">§ 15 Fördernde Mitglieder</p> <p>(1) Die Feuerwehr kann fördernde Mitglieder aufnehmen; über die Aufnahme entscheidet das Ortskommando. (2) Fördernde Mitglieder können mit ihrem Einverständnis zu Diensten außerhalb des Übungs- und Einsatzdienstes herangezogen werden.</p>	Ergänzung
	<p style="text-align: center;">§ 16 Spenden</p> <p>(1) Spenden und Zuwendungen die für den Einsatz von hoheitlichen Aufgaben der Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden sollen, bedürfen vorab der Genehmigung durch das Gemeindegemeinschaftskommando. (2) Spenden und Zuwendungen aus Absatz 1 unterliegen nach der Genehmigung durch das Gemeindegemeinschaftskommando und vor der Anschaffung dem Genehmigungsverfahren der entsprechenden Verwaltungsvorschriften (§ 111 Abs. 8 NKomVG i.V.m. § 26 KomHKVO) durch die Samtgemeinde Fürstentau.</p>	Neufassung

<p style="text-align: center;">§ 15</p> <p style="text-align: center;">Rechte und Pflichten der Mitglieder</p> <p>(1) Die aktiven Mitglieder sind verpflichtet, die ihnen übertragenen Aufgaben gewissenhaft auszuführen. Sie haben die von ihren Vorgesetzten im Rahmen der Aufgaben der Feuerwehr gegebenen Anordnungen zu befolgen. Aktive Mitglieder, die aus persönlichen Gründen vorübergehend an der Teilnahme am Einsatz- und Ausbildungsdienst verhindert sind, können auf Antrag durch das Ortskommando befristet beurlaubt werden. Während der Dauer der Beurlaubung ruhen die Rechte und Pflichten als aktives Mitglied.</p> <p>(2) Die Mitglieder der Altersabteilung nehmen - unbeschadet der ihnen gemäß § 323 c Strafgesetzbuch obliegenden allgemeinen Hilfeleistungspflicht - nicht an dem angeordneten feuerwehrtechnischen Übungs- und Einsatzdienst teil.</p> <p>(3) Die Mitglieder in der Jugendabteilung sollen an dem für sie vorgesehenen Übungsdienst teilnehmen. Sie haben die im Rahmen der Aufgaben der Jugendabteilung gegebenen Anordnungen zu befolgen.</p> <p>(4) Jedes Mitglied hat die ihm überlassenen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände sowie die Geräte pfleglich und schonend zu behandeln. Bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Beschädigung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Geräten kann die Samtgemeinde Fürstenau den Ersatz des entstandenen Schadens verlangen. Dienstkleidung darf außerhalb des Dienstes nicht getragen werden.</p> <p>(5) Mitglieder, die Feuerwehrdienst verrichten, sind nach den gesetzlichen Bestimmungen unfallversichert. Jedes Mitglied ist verpflichtet, die "Unfallverhütungsvorschriften für Feuerwehren" zu beachten. Tritt ein Unfall im Feuerwehrdienst ein, so ist dies unverzüglich - spätestens binnen 48 Stunden - über die Ortsfeuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau zu melden. Dies gilt auch für Erkrankungen, die erkennbar auf den Feuerwehrdienst zurückzuführen sind.</p> <p>(6) Stellt ein Mitglied fest, daß ihm während des Feuerwehrdienstes ein Schaden an seinem privaten Eigentum entstanden ist, so gilt Absatz 5 Satz 3 entsprechend.</p>	<p>(3) Spenden und Zuwendungen die nicht für den Einsatz von hoheitlichen Aufgaben bestimmt sind, bedürfen keiner weiteren Genehmigung und obliegen dem Ortskommando. Es steht jeder Ortsfeuerwehr somit frei Spenden und Zuwendungen dieser Art analog dem Verwaltungsvorgang unter Absatz 2 zuzuführen.</p> <p style="text-align: center;">§ 17</p> <p style="text-align: center;">Rechte und Pflichten</p> <p>(1) Die Angehörigen der Einsatzabteilung sind verpflichtet, die ihnen übertragenen Aufgaben gewissenhaft auszuführen. Sie haben die von ihren Vorgesetzten im Rahmen der Aufgaben der Feuerwehr gegebenen Anordnungen zu befolgen. Angehörige der Einsatzabteilung, die aus persönlichen Gründen vorübergehend an der Teilnahme am Einsatz- und Ausbildungsdienst verhindert sind, können auf Antrag durch die Ortsbrandmeisterin oder den Ortsbrandmeister befristet beurlaubt werden. Während der Dauer der Beurlaubung ruhen die Rechte und Pflichten als Angehöriger der Einsatzabteilung.</p> <p>(2) Die Mitglieder in der Jugendabteilung und der Kinderabteilung sollen an dem für sie vorgesehenen Übungsdienst und sonstigen Veranstaltungen teilnehmen. Sie haben die im Rahmen der Aufgaben der Jugendfeuerwehr bzw. der Kinderfeuerwehr gegebenen Anordnungen zu befolgen.</p> <p>(3) Jedes Mitglied hat die ihm überlassenen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände sowie die Geräte pfleglich und schonend zu behandeln. Bei vorsätzlicher und grob fahrlässiger Beschädigung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Geräten kann die Samtgemeinde Fürstenau den Ersatz des entstandenen Schadens verlangen. Dienstkleidung darf außerhalb des Dienstes nicht getragen werden.</p> <p>(4) Mitglieder, die Feuerwehrdienst verrichten, sind nach den gesetzlichen Bestimmungen unfallversichert. Jedes Mitglied ist verpflichtet, die „Unfallverhütungsvorschriften für Feuerwehren“ zu beachten. Tritt ein Unfall im Feuerwehrdienst ein, so ist dies unverzüglich über die Ortsfeuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau zu melden. Dies gilt auch für Erkrankungen, die</p>	<p>Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Muster-satzung vom Landesfeuerwehrverband Nds</p> <p>Ergänzung</p>
--	--	---

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

	<p>erkennbar auf den Feuerwehrdienst zurückzuführen sind. Auch Bagatelverletzungen sind zu erfassen und entsprechend zu dokumentieren.</p> <p>(5) Stellt ein Mitglied fest, dass ihm während des Feuerwehrdienstes ein Schaden an seinem privaten Eigentum entstanden ist, so gilt Absatz 4 Satz 3 entsprechend.</p>	<p>Ergänzung</p>
<p style="text-align: center;">§ 16</p> <p style="text-align: center;">Verleihung von Dienstgraden</p> <p>(1) Dienstgrade dürfen nur unter Beachtung der Rechtsvorschriften über die Mindeststärke und Gliederung Freiwilliger Feuerwehren im Lande Niedersachsen und über Dienstgrade und Funktionen in den Freiwilligen Feuerwehren im Lande Niedersachsen an aktive Mitglieder verliehen werden.</p> <p>(2) Die Verleihung eines Dienstgrades innerhalb der Ortsfeuerwehr bis zum Dienstgrad "Hauptfeuerwehrfrau/Hauptfeuerwehrmann" vollzieht die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister auf Beschluß des Ortskommandos. Die Verleihung bedarf der Zustimmung der Gemeindebrandmeisterin oder des Gemeindebrandmeisters. Verleihungen ab Dienstgrad "Löschmeisterin/Löschmeister" vollzieht die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister auf Beschluß des Ortskommandos nach Anhörung des Gemeindefeuerwehrrats. Die Verleihung eines Dienstgrades an Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Gemeindefeuerwehr vollzieht die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister auf Beschluß des Gemeindefeuerwehrrats. Die Verleihung eines Dienstgrades ab "Löschmeisterin/Löschmeister" bedarf der Zustimmung der Kreisbrandmeisterin oder des Kreisbrandmeisters.</p>	<p style="text-align: center;">§ 18</p> <p style="text-align: center;">Verleihung von Dienstgraden</p> <p>(1) Dienstgrade dürfen an Angehörige der Einsatzabteilung nur unter Beachtung der §§ 8 ff FwVO verliehen werden.</p> <p>(2) Die Verleihung eines Dienstgrades innerhalb der Ortsfeuerwehr bis zum Dienstgrad „Erste Hauptfeuerwehrfrau oder Erster Hauptfeuerwehrmann“ vollzieht die Ortsbrandmeisterin oder der Ortsbrandmeister auf Beschluss des Ortskommandos. Die Verleihung bedarf der Zustimmung der Gemeindebrandmeisterin oder des Gemeindebrandmeisters. Verleihungen ab Dienstgrad „Löschmeisterin oder Löschmeister“ vollzieht die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister auf Beschluss des Ortskommandos *. Die Verleihung eines Dienstgrades an Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Samtgemeindefeuerwehr vollzieht die Gemeindebrandmeisterin oder der Gemeindebrandmeister *auf Beschluss des Gemeindefeuerwehrrats.</p>	<p>Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Muster-satzung vom Landesfeuerwehr-ver-</p>

<p>§ 17 Beendigung der Mitgliedschaft</p>	<p>§ 19 Beendigung der Mitgliedschaft</p>	<p>Insbesondere Ergänzungen aufgrund der Muster-satzung vom Landesfeuerwehrverband Nds</p>
<p>(1) Die Mitgliedschaft endet durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Austritt, b) Geschäftsunfähigkeit, c) Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr, d) Aufgabe des Wohnsitzes oder des ständigen Aufenthalts in der Samtgemeinde Fürstenuau bei aktiven Mitgliedern, e) Ausschluß. <p>(2) Die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr endet für die Mitglieder der Jugendabteilung darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> a) mit der Auflösung der Jugendabteilung, b) mit der nach Vollendung des 16. Lebensjahres möglichen Übernahme als aktives Mitglied in die Freiwillige Feuerwehr, spätestens jedoch mit Vollendung des 18. Lebensjahres. <p>(3) Der Austritt aus der Freiwilligen Feuerwehr kann zu jedem Vierteljahresende erfolgen; der Austritt ist gegenüber der Ortsfeuerwehr spätestens einen Monat vor dem Vierteljahresende schriftlich zu erklären.</p> <p>(4) Die Beendigung der Mitgliedschaft im Falle der Geschäftsunfähigkeit ist der gesetzlichen Vertreterin oder dem gesetzlichen Vertreter der oder des Betroffenen durch die Samtgemeinde Fürstenuau schriftlich mitzuteilen.</p> <p>(5) Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr können aus der Freiwilligen Feuerwehr ausgeschlossen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere dann vor, wenn ein Mitglied</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. wiederholt schuldhaft seine Pflicht zur Teilnahme am Einsatz- und Ausbildungsdienst verletzt, 2. wiederholt fachliche Weisungen der Vorgesetzten nicht befolgt, 3. die Gemeinschaft innerhalb der Feuerwehr durch sein Verhalten erheblich stört, 4. das Ansehen der Feuerwehr schuldhaft geschädigt hat, 	<p>(1) Die Mitgliedschaft endet durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Austrittserklärung b. Richterspruch, wenn dadurch die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren wurde c. Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr d. Aufgabe des Wohnsitzes oder des ständigen Aufenthaltes in der Gemeinde bei Angehörigen der Einsatzabteilung e. Wegfall der regelmäßigen Verfügbarkeit bei Doppelmitgliedern f. Ausschluss. <p>(2) Die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr endet für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr über Absatz 1 hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. mit der Auflösung der Jugendfeuerwehr b. mit der nach Vollendung des 16. Lebensjahres möglichen Übernahme als Angehöriger der Einsatzabteilung, spätestens jedoch mit Vollendung des 18. Lebensjahres. <p>(3) Die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr endet für die Mitglieder der Kinderfeuerwehr über Absatz 1 hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. mit der Auflösung der Kinderfeuerwehr b. mit dem Erreichen des 10. Lebensjahres und einer möglichen Übernahme als Angehöriger der Jugendfeuerwehr, spätestens jedoch mit Vollendung des 12. Lebensjahres. <p>(4) Der Austritt aus der Freiwilligen Feuerwehr kann ohne Kündigungsfrist erklärt werden.</p> <p>(5) Angehörige der Einsatzabteilung sind aus der Einsatzabteilung zu entlassen, wenn sie sich in der Probezeit nicht bewähren oder gesundheitlich nicht mehr geeignet sind. Sie können in eine andere Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden, wenn sie die Voraussetzungen für eine Zugehörigkeit zu dieser Abteilung erfüllen.</p> <p>(6) Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr können aus der Freiwilligen Feuerwehr ausgeschlossen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere dann vor, wenn ein Mitglied:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. wiederholt seine Pflicht zur Teilnahme am Einsatz- oder Ausbildungsdienst verletzt (Der Bewertungsansatz ist hier, wenn innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht mindestens 20% der durchgeführten Ausbildungsdienste besucht wurde. Nach dem 	<p>Ergänzungen/Klarstellung</p>

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

<p>5. rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe von mehr als ein Jahr verurteilt worden ist.</p> <p>(6) Vor der Entscheidung des Ortskommandos über den Ausschluß aus der Freiwilligen Feuerwehr ist der oder dem Betroffenen und der Samtgemeinde Fürstenau Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Ausschlußverfügung wird von der Samtgemeinde Fürstenau erlassen.</p> <p>(7) Aktive Mitglieder oder Mitglieder der Jugendabteilung können, wenn gegen sie ein Ausschlußverfahren eingeleitet wird, von der Ortsbrandmeisterin oder vom Ortsbrandmeister bis zur Entscheidung über den Ausschluß vom Dienst suspendiert werden.</p> <p>(8) Das Ausscheiden eines aktiven Mitgliedes (Absatz 1) hat die Ortsfeuerwehr über die Gemeindebrandmeisterin oder den Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Fürstenau schriftlich anzuzeigen.</p> <p>(9) Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes der Freiwilligen Feuerwehr sind innerhalb einer Woche Dienstkleidung, Dienstausweis, Ausrüstungsgegenstände und alle sonstigen zu Dienstzwecken zur Verfügung gestellten Gegenstände bei der Ortsfeuerwehr abzugeben. Die Ortsfeuerwehr bestätigt dem ausscheidenden Mitglied den Empfang der zurückgegebenen Gegenstände und händigt ihm eine Bescheinigung über die Dauer der Mitgliedschaft und den Dienstgrad aus.</p> <p>(10) Werden zu Dienstzwecken zur Verfügung gestellte Gegenstände gemäß Absatz 9 Satz 1 von dem ausgeschiedenen Mitglied trotz schriftlicher Aufforderung nicht zurückgegeben, kann die Samtgemeinde Fürstenau den Ersatz des entstandenen Schadens bis zur Höhe der Wiederbeschaffungskosten verlangen.</p>	<p>ersten Jahr erfolgt eine Ermahnung mit der Aufforderung zur Besserung, ehe nach dem zweiten Jahr der Ausschluss erfolgt.)</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. wiederholt fachliche Weisungen der Vorgesetzten nicht befolgt 3. die Gemeinschaft innerhalb der Feuerwehr durch sein Verhalten erheblich stört 4. das Ansehen der Feuerwehr geschädigt hat 5. rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe von mehr als einem Jahr verurteilt worden ist 6. innerhalb oder außerhalb der Freiwilligen Feuerwehr durch Äußerungen oder tatsächliche Handlungen zu erkennen gibt, dass er die freiheitlich demokratische Grundordnung nicht anerkennt. <p>(7) Über die Einleitung eines Verfahrens zum Ausschluss aus der Freiwilligen Feuerwehr beschließt das Ortskommando. Das Verwaltungsverfahren wird durch die Samtgemeinde Fürstenau geführt. Vor der Entscheidung über den Ausschluss aus der Freiwilligen Feuerwehr ist dem Gemeindekommando* und der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Ausschlußverfügung wird von der Samtgemeinde Fürstenau erlassen.</p> <p>(8) Angehörige der Einsatzabteilung und Mitglieder der Jugendfeuerwehr bzw. der Kinderfeuerwehr können, wenn gegen sie ein Ausschlußverfahren eingeleitet wurde, von der Ortsbrandmeisterin oder dem Ortsbrandmeister bis zur Entscheidung über den Ausschluss *suspendiert werden.</p> <p>(9) Die Beendigung der Mitgliedschaft eines Angehörigen der Einsatzabteilung hat die Ortsfeuerwehr über die Gemeindebrandmeisterin oder dem Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Fürstenau schriftlich anzuzeigen.</p> <p>(10) Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes der Freiwilligen Feuerwehr sind innerhalb einer Woche Dienstkleidung, Dienstausweis, Ausrüstungsgegenstände und alle sonstigen zu Dienstzwecken zur Verfügung gestellten Gegenstände bei der Ortsfeuerwehr abzugeben. Die Ortsfeuerwehr bestätigt dem ausscheidenden Mitglied den Empfang der zurückgegebenen Gegenstände und händigt ihm eine Bescheinigung über die Dauer der Mitgliedschaft und den Dienstgrad aus.</p> <p>(11) Werden zu Dienstzwecken zur Verfügung gestellte Gegenstände nach Absatz 10 Satz 1 von dem ausgeschiedenen Mitglied trotz schriftlicher Aufforderung nicht zurückgegeben, kann die Samtgemeinde Fürstenau den Ersatz des entstandenen Schadens bis zur Höhe der Wiederbeschaffungskosten verlangen.</p>	<p>bisher Samtgemeinde Fürstenau, jetzt nach Muster-satzung</p>
---	--	---

Alte Fassung

Entwurf der neuen Satzung

Anmerkungen

<p style="text-align: center;">§ 18 Inkrafttreten</p> <p>(1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Amtsblatt für den Landkreis Osnabrück in Kraft.</p> <p>(2) Zum gleichen Zeitpunkt tritt die Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau vom 30.05.1979 außer Kraft.</p>	<p style="text-align: center;">§ 20 Inkrafttreten</p> <p>(1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Amtsblatt für den Landkreis Osnabrück in Kraft.</p> <p>(2) Zum gleichen Zeitpunkt tritt die Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Fürstenau vom 26.04.1994 außer Kraft.</p>	
--	--	--